

WISSENSWERTES



ZUR HISTORIE

Die ersten Bewohner haben sich Ausgrabungen zufolge bereits in der Steinzeit an der Mündung des Otra niedergelassen.



Die eigentliche Geburtsstunde schlug jedoch erst im Jahr 1641. Kristiansand ist eine Stadt, die am Reißbrett entstand – völlig symmetrisch, wie ein Schachbrett. In 54 quadratischen Feldern war die Wohnbebauung vorgesehen. Der Stadtkern hat wegen seiner quadratischen Anordnung der Straßen den Namen „Kvadraturen“. Obwohl die neue Stadt das Handelsmonopol für das gesamte Hinterland erhielt und gleichzeitig strategisch günstig lag, wollte sie in ihren Anfangsjahren nicht so recht wachsen. 25 Jahre nach seiner Gründung zählte Kristiansand erst 1.150 Einwohner. Der wirtschaftliche Aufstieg begann erst Anfang des 19. Jahrhunderts mit dem Schiffbau und der Dampfschiffahrt. Im Jahre 1734 hatte allerdings ein verheerendes Feuer große Teile der Stadt vernichtet. Noch einmal ereilte die Bewohner dieses Schicksal im Jahre 1892, auch Posebyen musste neu wieder aufgebaut werden. Die Flammen hatten viele der historischen Gebäude in der Altstadt zerstört, so dass man beim Wiederaufbau Holzhäuser verbot. Als Kristiansands Hafen 1839 an die Route London – St. Petersburg angebunden wurde, entstanden mit Textil- und Tabakfabriken erste Industrieanlagen. Der Durchbruch als Industriestandort gelang mit dem Abbau der Erze im Setesdal. Die Grube Flåt entwickelte sich zur größten Nickelgrube Europas mit bis zu 350 Arbeitern. Von großer Bedeutung war auch der Bau der Setesdalbahn. Seit Beginn des 20. Jahrhunderts wächst Kristiansand kontinuierlich, neue Wirtschaftszweige und Arbeitsplätze entstanden. Die Eröffnung der Sorlandbahn 1938 sowie der 1939 eröffnete Flughafen Kjevik machten Kristiansand zum Eingangstor Norwegens. Aufgrund seiner Lage und guten Verkehrsanbindungen nutzen Urlauber Kristiansand als strategisch günstigen Ausgangspunkt in den vom Golfstrom verwöhnten Süden Norwegens.

AIDaselection LOUNGE



AUSGEWÄHLTE TIPPS VOM LEKTOR FÜR SIE:

Kristiansand ist eine Stadt in der norwegischen Provinz Agder mit 83.000 Einwohnern. Ihr Gemeindegebiet reicht weit über das bebaute Stadtgebiet hinaus und umschließt den Kristiansandsfjord und seinen Seitenarm, den Topdalsfjord. Kristiansand ist Hauptstadt des Sørlandet („Südländ“). Die Stadt verfügt über einen vortrefflichen, leicht zugänglichen Naturhafen. Die Kombination von Sonne, Stränden und Freizeitvergnügen machen Kristiansand zu einer attraktiven Touristenstadt.

Hinweis: Die Angaben in dieser Hafenido wurden sorgfältig zusammengetragen und geprüft. Aber die Zeit kann Veränderungen bringen. Sollte eine Aktualisierung notwendig sein oder möchten Sie uns eigene Informationen zukommen lassen, dann schreiben Sie bitte an: hafeninfo@aida.de oder AIDA Cruises, Infotainment, Seilerstr. 41-43, 20359 Hamburg

Hafeninfo

KRISTIANSAND, NORWEGEN



Die schönsten Seiten zeigen wir Ihnen bei einem unserer perfekt organisierten Ausflüge. Unsere AIDA Scouts beraten Sie gern an den Ausflug Countern.

HAFENCHECK



KRISTIANSAND IM ÜBERBLICK

Kristiansand ist mit 83.000 Einwohnern die größte Stadt des südlichen Norwegens und sechstgrößte des Landes. Sie gehört zur Provinz Vest-Agder. Zudem ist sie Hauptstadt des Sørlandet, also des Südländes. Das Stadtzentrum nimmt eine Fläche von lediglich einem Quadratkilometer ein. Kristiansand ist Universitäts- und Garnisonsstadt sowie Bischofssitz. Gute verkehrstechnische Anbindungen machen die Stadt zum Eingangstor nach Norwegen.



Taxis

An der Anlegestelle stehen in der Regel Taxis zur Verfügung.

Touristeninformation

Das Touristkontor liegt in der Rådhusgatan 6, Tel. +47/381/2 13 14.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 08:30 bis 18:00 Uhr, Samstag ab 10:00 Uhr,

Sonntag ab 12:00 Uhr vom 16. Juni bis 31. August

(das übrige Jahr Montag bis Freitag von 08:30 bis 15:30 Uhr).

Währung

In Norwegen wird mit Norwegischen Kronen bezahlt. Aktuelle Währungskurse erfahren Sie an der Rezeption.



NÜTZLICHE TIPPS



ESSEN UND TRINKEN

Fisch, Fisch und nochmals Fisch – selbstverständlich gehört er fast immer auf den norwegischen Speiseplan. Nicht umsonst heißt es: Kein Fisch – kein Volk. Am besten schmeckt gedünsteter oder gebratener Wildlachs. Überhaupt steht Lachs (Laks) hoch im Kurs: geräuchert, gekocht mit Fladenbrot und Sauerrahm oder als Steak und in Dill mariniert. Ebenso gern gegessen werden Seeforelle (Sjørerret), Heilbutt (Hellefisk) und gekochter Dorsch. Grundsätzlich ist die norwegische Küche eine deftige Hausmannskost. Bei Fleischgerichten dominieren Lamm und Hammel, aber auch Rentierbraten mit Preiselbeeren ist bei Feinschmeckern beliebt. Hackfleischbällchen heißen in Norwegen Kjøttkaker und nicht etwa Köttbullar. Sie werden mit dunkler Soße und Rotkohl gegessen. Gern genommen wird auch Ziegenkäse, wie etwa der süßliche Mysot oder der karamellisierte Geitost. Bei den Nachspeisen schwört der Norweger auf Moltecreme (aus Moltebeeren) mit Sahne oder Vanilleeis, Waffeln und natürlich die Rote Grütze Rømmegrøft.

SEHENSWÜRDIGKEITEN

Meer, Sand und Sonne: Das klingt nach einem perfekten Urlaubsort. Die Hauptstadt des Sørlandet hat all dies zu bieten. Das verleitet die Stadtväter sogar dazu, ihren Heimatort als Urlaubsstadt Nummer 1 zu bezeichnen. Dass der Urlauber hier außerdem Strände findet, verraten schon Name und Standort – ließ König Christian IV sein Kristiansand doch auf einer Sandebene errichten. Und am Meer liegt die größte Stadt des Südens sowieso. Viele Norwegen-Touristen nutzen Kristiansand zwar nur als Ausgangspunkt, doch hat die „Blumenstadt“ durchaus einen längeren Aufenthalt verdient. Die Orientierung ist dabei ganz leicht. Denn König Christian hat seine Stadt hübsch symmetrisch anlegen lassen. Wie auf einem Schachbrett sind sieben Längs- und zehn Querstraßen sowie dazwischen 54 rechtwinklige Wohnquartiere angeordnet, weshalb Kristiansand einst

auch als „Kvadraturen“ bekannt war. In Posebyen ❶ finden Sie zehn Blöcke der typischen, kleinen Holzblockhäuser samt versteckter Hinterhöfe und Kutschenschuppen – so viele wie sonst nirgendwo in Nordeuropa. Der Name Posebyen ist aus dem Französischen „reposer“ abgeleitet, was „sich ausruhen“ bedeutet. Tatsächlich entstanden hier die Privathäuser der Soldaten, die zu Hause neue Kraft für anstehende Einsätze schöpfen sollten. Ebenso finden Sie hier mehrere Cafés, die Werkstätten der Arbeitslosen-Initiative „Blaukreuz“ und das kleinste Postamt des Landes. Im Zentrum Posebyens liegen auch der Markt ❷, die Einkaufsstraße Markensgate ❸ und die 1885 erbaute neugotische Domkirche ❹, im neugotischen Stil. Die Kathedrale zählt zu den größten sakralen Bauwerken Norwegens und bietet etwa 2.000 Menschen Platz. Ihr Turm ist 70 Meter hoch. Im Sommer werden Turmbesichtigungen angeboten. Sehenswert sind die Orgel mit ihren 50 Pfeifen und das Altarbild von Eilif Peterssen. Bischofssitz ist Kristiansand seit 1682. Warum Kristiansand den Beinamen „Blumenstadt“ führt, werden Sie auf den ersten Blick erkennen. Überall im Stadtgebiet entdecken Sie im Sommer Blühendes. 20.000 kunstvoll arrangierte Bouquets sollen es insgesamt sein. Der wunderschöne Wergelandpark ❺ ist nach dem berühmten norwegischen Dichter Henrik Wergeland benannt, dem hier mit einer Bronzestatue ein Denkmal gesetzt wurde. Die Badeseen, Wanderwege und Kletterfelsen im Familienmagnet Naturpark Baneheia ❻ ziehen im Sommer insbesondere Familien an. Hervorragend geeignet für eine Pause oder ein Picknick sind die Grünanlagen der Festung Christiansholm ❼. Das entspricht auch eher dem friedlichen Charakter der 1672 fertig gestellten Festung (heute ist hier eine Kunstgalerie untergebracht), dessen fünf Meter dicke sich nie wirklich bewähren mussten. Aus den kleinen Kanonen wurde nur ein einziges Mal geschossen, als 1807 ein Angriff der Engländer vereitelt werden musste. Anziehungspunkt am Hafen sind die ehemaligen Fischhallen ❸ mit zahlreichen Restaurants und Cafés. Das Stadtmuseum ❹ befindet sich am Rande des Zentrums und ist eigentlich ein naturkundliches Museum mit Botanischem Garten und Kakteensammlung. Eröffnet wurde es 1828, so dass es zu den ältesten Museen Norwegens zählt.